



Rita Traversier, Kurt Staudinger,  
 Sieglinde Friedrich

### TCM mit westlichen Pflanzen

Karl F. Haug Verlag, Stuttgart, 2012,  
 2. überarb. und erweit. Aufl., 544 S.,  
 24 Abb. farbig, 168 Tab., 79,99 €

#### Inhalt

Westliche Pflanzenheilkunde und TCM zu verbinden ist ein modernes Projekt. Die Autoren präsentieren ein praxisnahes Buch für TCM-ÄrztInnen, die mit Akupunktur, westlichen Heilkräutern und Ernährungsberatung nach TCM arbeiten. Das Buch gliedert sich in zwei große Teile: Der erste Teil beschreibt die 5 Elemente/Funktionskreise mit ihren Organdisharmonien und deren Therapie mit westlichen Kräuterrezepturen, Akupunktur und Ernährungsempfehlungen. Der zweite Teil umfasst 133 alphabetisch geordnete Pflanzenmonographien von Achillea millefolium bis Viscum album.

Die Struktur der Kapitel folgt dem klassischen TCM-Schema: In Teil 1 des Buches wird jeder Funktionskreis nach den TCM-Grundlagen besprochen und mit seinen Organdisharmonien dargestellt. Syndrom, Syndromdiagnose, westliche Krankheitsbilder, Ätiologie und Therapieprinzipien sind dem therapeutischen Teil vorangestellt. Die therapeutisch infrage kommenden Kräuter werden tabellarisch angeführt, danach folgen Rezepturen, Akupunkturtechnik und -punkte und Ernährungsempfehlungen. In den Kräutertabellen wären aus meiner Sicht genaue Quellenangaben notwendig, um die Funktionszuordnungen der Kräuter und die Bestimmung der thermischen Wirkung zu unterlegen. Es ist für die Kräuterklassifikation nicht unwesentlich, ob diese von der westlichen Erfahrungsmedizin, der wissenschaftlichen Phytotherapie oder der TCM getroffen wird. Die Rezepturvorschläge für Tees oder Tinkturkombinationen bei unterschiedlichen Krankheitsbildern der jeweiligen Organdisharmonie sind gut sichtbar dargestellt. Für AnfängerInnen der Kräuterverschreibung ist es allerdings nicht so einfach diesen Empfehlungen zu folgen, da deren Diskussion eventuell auftretende Folgereaktionen, Sicherheitsmaßnahmen und Modifikationen nicht berücksichtigt. Anschließend werden wichtige Akupunkturpunkte besprochen und generelle Empfehlungen die Nadeltechnik betreffend gegeben. Den Abschluss des therapeutischen Teils bilden Ernährungsempfehlungen nach TCM.

In Teil 2 des Buches, den Monographien, werden die Pflanzen ausführlich in folgender Reihenfolge beschrieben: Vorkommen, verwendeter Pflanzenteil, Energie (Temperatur, Geschmack, Eigenschaften), therapeutische Wirkungen und Anwendungsbereiche, Organbezug, Kommentar, Dosierungen, therapeutische Tipps, Nebenwirkungen und Kontraindikationen. Die Art der Gliederung und die Vermischung von Chinesischen Syndromen und Funktionen mit westlichen Indikationen macht diesen Teil aber etwas unübersichtlich. Die Kommentare zu den Pflanzen geben die synthetische Sicht der Autoren wieder und sind einprägsame psychosomatische Pflanzenbilder, aus denen die Erfahrung und Pflanzenkenntnis der Autoren spricht. Dosierungen, Anwendungen, Nebenwirkungen und Kontraindikationen sind etwas kurz gehalten. Hier fehlen ebenfalls Quellenangaben.

#### Umsetzbarkeit

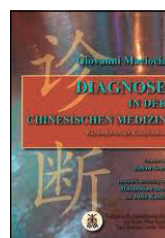
Das vorliegende Buch kann weder ein Grundstudium der TCM noch der Pflanzenheilkunde ersetzen. Es enthält viele Informationen und interessante Ideen zu Diagnose und Therapie. Voraussetzung ist jedoch, den Aufbau des Buches und die Indexregister gut zu kennen, damit das Gesuchte auch schnell gefunden werden kann.

#### Praxisrelevanz

Für PraktikerInnen, die in ihrer Arbeit schnell einen Blick auf Einzelkräuter und Rezepturen werfen wollen, bietet das Buch durchaus eine wertvolle Unterstützung. Die Praxiserfahrung der Autoren steht dafür, dass die in diesem Buch vorgestellten Therapieansätze erprobt sind.

#### Fazit

Ein Buch für erfahrenere PraktikerInnen. Es braucht eine Kennenlernphase, um gut genutzt werden zu können. Da genaue Quellenangaben im Text fehlen, sollten einzelne Angaben vor allem zur Sicherheit in der Anwendung der westlichen Arzneipflanzen durch das Beiziehen anderer fachspezifischer Literatur überprüft und ergänzt werden.



Giovanni Maciocia

### Diagnose in der Chinesischen Medizin Ein umfassendes Kompendium

Verlag für Ganzheitliche Medizin 2010,  
 1248 Seiten, Preis: 149 €,  
 ISBN: 978-3-927344-62-4

#### Kurzdarstellung des Inhalts

Im Mittelpunkt dieses extrem umfangreichen Werkes stehen die im Rahmen des diagnostischen Prozesses erhobenen Symptome und klinischen Zeichen. Sie werden in den ersten vier Teilen des Buches so dargestellt, wie sie sich dem Diagnostiker durch Betrachtung, Befragung, Palpation sowie Hören und Riechen erschließen. Die Anwendung dieser Methoden wird ausführlich erläutert – auch im Hinblick auf Besonderheiten von Patienten aus dem westlichen Kulturraum – und durch Fallgeschichten noch weiter verdeutlicht.

Der fünfte Teil des Buches führt die verschiedenen Körperregionen sowie die Spezialgebiete Gynäkologie und Pädiatrie auf. Unter diesem Blickwinkel werden die Symptome und Zeichen erneut abgehandelt. Wo immer sie erwähnt werden, führt der Text die jeweils wichtigsten Musterdiagnosen mit ihrem für das Leitsymptom spezifischen, aber auch ihrem allgemeinen Symptombild auf. Dadurch wird einerseits die Notwendigkeit des Hin- und Herblätterns reduziert, andererseits aber auch das Buch – meiner Meinung nach bis zur Unhandlichkeit – aufgebläht. Dass dies offensichtlich zum Teil nach dem Kopieren- und Einfügen-Prinzip geschehen ist, wird u. a. im Kapitel über Sexualstörungen des Mannes deutlich, wo an zwei verschiede-